Z. geol. Wiss., Berlin **31** (2003) 2: 97 – 98

Editorial

Das Jahr 2002 war das Jahr der Geowissenschaften. In einer Handvoll aufwändiger Großereignisse und vor allem einer Vielzahl kleiner lokaler Veranstaltungen in der gesamten Bundesrepublik wurde, dem Anliegen „Wissenschaft im Dialog" entsprechend, Wissen über unsere Erde einem breiten Publikum vermittelt. Und mit sehr großem Erfolg, wie wir inzwischen wissen. In diesem Kontext spielten die wissenschaftlichen Fachtagungen eher eine untergeordnete Rolle.

Nichtsdestoweniger war die 2. Gemeinschaftstagung von 13 geowissenschaftlichen Gesellschaften – GEO 2002 – mit dem Motto „Planet Erde: Vergangenheit, Entwicklung, Zukunft" im Oktober in Würzburg ein markanter Höhepunkt des Geo-Jahres für die Fachwelt. In 12 Plenarvorträgen und 46 Fachsymposien wurde die gesamte Breite der Geowissenschaften auf hohem Niveau behandelt (NIEBUHR, 2002)[1].

Die Gesellschaft für Geowissenschaften war für 3 Symposien federführend, die das Kernprofil der GGW und ihrer Arbeitskreise widerspiegeln. Im vorliegenden Doppelheft sind Beiträge zusammengestellt, die als Vorträge oder Poster zu dem sehr gut angenommenen Symposium 21 – Geowissenschaftliche Aspekte der Sanierung von Bergbaugebieten – eingereicht wurden (s. NIEBUHR, 2002, S. 30/31 und 43/44). Damit wird das Themenprofil des Arbeitskreises Bergbaufolgelandschaften der GGW charakterisiert, das insbesondere den wichtigen Bereich der angewandten Geowissenschaften umfasst und für die in der Praxis tätigen Geowissenschaftler unterschiedlicher Fachdisziplinen Hauptgegenstand ihrer Arbeit ist.

Die Beiträge behandeln vor allem die seit mehr als einem Jahrzehnt und auch noch für längere Zeit aktuellen Probleme der Sanierungsarbeiten in den Braunkohleregionen Mittel- und Ostdeutschlands unter unterschiedlichen Aspekten. Weitere Beiträge sind den Bergbauzweigen Uranerz, Kalisalz und Steinkohle gewidmet[2]. Mit diesen hier für die Bundesrepublik Deutschland exemplarisch behandelten Bergbauzweigen sind auch gleichzeitig diejenigen benannt, deren Sanierung vor allem in den EU-Beitrittsländern in den kommenden Jahren und Jahrzehnten eine erhebliche Rolle spielen wird. Die bisher gewonnenen Erkenntnisse und die entwickelten Technologien können dabei von unschätzbarem Wert sein. Die in die vorliegende Zusammenstellung integrierten Beiträge aus Polen zeigen jedoch, dass auch in vielen dieser Länder bereits ein langjähriges Know-how vorliegt, das für die Lösung analoger Fragen nicht nur im europäischen Rahmen, sondern auch darüber hinaus nutzbringend angewendet werden kann.

Dr. W. Pälchen
Gasteditor

[1] NIEBUHR, B. (Hrsg.): GEO 2002 – Planet Erde: Vergangenheit, Entwicklung, Zukunft (Programm und Kurzfassungen). – Schriftenreihe Deutsch. Geol. Ges. H. 21, Hannover 2002

[2] Aus verlagstechnischen Gründen ist der Beitrag J. Parnieske-Pasterkamp *zur Problematik von Kalisalzhalden in Nordthüringen* bereits in Heft 1 (2003), S.45–91 erschienen.